

**Konzeptuelle Metaphern
zum Begriff „Flüchtlinge“ in Online-Zeitungen:
Eine empirische Studie im Deutschen und im Thai**

Phongsakorn Jamjumrus *

Abstract

Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit der vergleichenden Sprachrealisierung bzw. Sprachverwendung der Flüchtlingsmetaphern im Deutschen und im Thai in zwei ausgewählten Online-Zeitungen: Süddeutsche Zeitung und Thairath. Folgt man der kognitiven Theorie der konzeptuellen Metapher von Lakoff/Johnson (1980), üben die Sprachbilder einen großen Einfluss auf unser Denken, unsere Sprachhandlungen sowie unsere Wahrnehmungen im alltäglichen Leben aus. Um die empirisch sprachlichen Daten offenzulegen, wird eine Kombination aus quantitativen und qualitativen Verfahren durchgeführt. Aus den Ergebnissen geht hervor, dass im Deutschen und im Thai jeweils neun Metaphernkonzepte verwendet werden. Beide Sprachen haben sechs gemeinsame Quellenbereiche, nämlich Flüchtlinge als WAREN, FEIND/ANGREIFER, WASSER, GEGENSTÄNDE,

* Deutschabteilung, Department of Foreign Languages, Faculty of Humanities, Kasetsart Universität

GÄSTE/BESUCHER und FAHRZEUGE. Darüber hinaus sind weitere Metapherngruppen vorzufinden, d. h. im Deutschen sind Flüchtlinge als REISENDE, SCHUTZ-/PFLEGEBEDÜRFIGE und LASTEN metaphorisiert, während sie im Thai als MENSCHEN, SPIELE und TIERE bezeichnet werden. Dieser Gebrauch von Metapherntypen ist in den ausgewählten Massenmedien meistens negativ konnotiert und suggeriert bestimmte Vorstellungen.

Keywords: Metaphernanalyse, Konzeptuelle Metapher, Flüchtlinge, Kognitive Linguistik

Conceptual Metaphors for “Refugees” in Online Newspapers: An Empirical Study in German and in Thai

Phongsakorn Jamjumrus *

Abstract

This research article investigates the comparative language usage of refugee metaphors in German and Thai in two selected online newspapers: *Süddeutsche Zeitung* and *Thairath*. According to Lakoff and Johnson's (1980) cognitive theory of the conceptual metaphor, metaphors exert a major influence on our thinking, perceptions and behaviour in everyday life. This study uses both quantitative and qualitative methods to analyze data from a German and a Thai corpus. It was found that twelve source domains are used in German and Thai data. In both corpora, refugees were represented in six domains, namely as GOODS, ENEMIES, WATER, OBJECTS, GUESTS/VISITORS and VEHICLES. Three metaphorical concepts were found only in the German corpus: refugees as TRAVELLERS, PEOPLE IN NEED and LOADS, whereas in the Thai corpus, refugees were represented as PEOPLE, GAMES and ANIMALS. These metaphorical concepts have predominantly negative

* German Section, Department of Foreign Languages, Faculty of Humanities, Kasetsart University

connotations and therefore their appearance in mass media has a negative influence on public perceptions of refugees.

Keywords: metaphorical analysis, conceptual metaphors, refugees, cognitive linguistics

1. Einleitung

Seit dem Ausbruch des Bürgerkriegs in Syrien im Jahr 2011, befindet sich eine Großzahl von Menschen in Lebensgefahr und ist genötigt, das Land zu verlassen. Dies hat dazu geführt, dass das gesamte Europa, und besonders auch das beliebteste Einwanderungsland innerhalb der EU Deutschland, mit einer Flüchtlingsproblematik konfrontiert wurde. In den letzten Jahren kam es in Europa immer wieder zu zahlreichen besorgniserregenden Vorfällen, die in Zusammenhang mit den Geflüchteten gebracht wurden. Dieser Thematik bzw. Problematik steht ein weltweit breites Spektrum zur Diskussion, wodurch meistens negative Einstellungen gegenüber dieser eingewanderten Menschengruppe entstehen.

Um Einstellungen von Mitgliedern in einer Gesellschaft zu verschiedenen Sachverhalten bewusst und offensichtlich verstehen zu können, kommt die Sprache zur Anwendung, sie gilt als ein wesentliches Werkzeug für gesellschaftliche Kommunikation und hat eine enge Beziehung zur Politik, d. h. Sprache und Politik begegnen sich täglich. Hierzu zählen insbesondere die Metaphern, die anstelle der abstrakten, komplexen Bezeichnungen zur Anwendung kommen und sich mit konkreten, nahe verbundenen und persönlichen Erfahrungen vergleichen lassen. Metaphern sind eines der am häufigsten verwendeten stilistischen Sprachphänomene, die sich vor allem in der politischen Sprachverwendung finden (Girnth 2015, 79). Beispiele hierfür sind Begriffe wie *Flüchtlingsstrom*, *Flüchtlingswelle*, *Flüchtlingsflut*

usw. Dieses Stilmittel beeinflusst und wirkt sich auf unser kollektives Denken, Handeln und Sprechen aus. Darüber hinaus erschafft es eine Realität (vgl. Spieß 2017, 2), wenn es in der Alltagssprache unbewusst Verwendung findet.

Diese gegenwärtige Flüchtlingsdebatte ist allerdings kein neues Thema in den 2010er-Jahren, sondern wurde bereits seit den 1980-Jahren in der linguistischen Diskursanalyse untersucht. Frühere Arbeiten haben sich meistens mit den Sprachbildern im Migrations- und Einwanderungsdiskurs beschäftigt. Die oft zitierte Untersuchung von Böke (1997) wurde nach dem konzeptionellen Merkmal „Zuwanderungsprozess“ aus den SPIEGEL-Artikeln zwischen den Jahren 1947 bis 1988 erforscht. Die gefundenen Metaphern sind vor allem „Zuwanderung als Wasser, als Krieg/Kampf/Militär und als Waren/Warenhandel“ und werden als Bedrohung für die BRD gesehen. Es besteht Konsens mit Spieß (2017), dass aus den sprachlichen Belegen die Migrationsbewegung als große Gefahr und als nicht endende Bewegung visualisiert ist. Im Thai sind jedoch wissenschaftliche Studien über Flüchtlingsmetaphern bis heute kaum zu finden. Im wissenschaftlichen Beitrag der Untersuchung von Kanchalika und Siriporn (2017) finden sich zwei Metapherngruppen über die Ethnie der Rohingyas, die als Opfer des Menschenhandels durch die Bildkonzepte von Waren und Gottesverehrung konzeptualisiert sind.

Aus diesem Grund hat sich die nachfolgende Untersuchung zum Ziel gesetzt, die Verwendung der metaphorischen Konzepte von Flüchtlingen¹ aufzuzeigen. Die metaphorischen Konzepte werden anhand einer empirischen Untersuchung in deutschen und thailändischen Online-Zeitungen verglichen und interpretiert.

2. Vorgehensweise

In der vorliegenden Untersuchung dienen die analysierten deutsch- und thaisprachigen Sprachdaten aus politischen Online-Berichterstattungen der zwei überregionalen Zeitungen *Süddeutsche Zeitung* und *Thairath* als Grundlage. Bei der Auswahl dieser beiden Online-Medien als Untersuchungsmaterial wurde zum einen laut Statista (2017) und Thai Journalists Association (2016) der hoher Grad an Popularität berücksichtigt, d. h. sie sind die meistgelesenen Online- und Offline-Zeitungen in Deutschland und Thailand. Zum anderen finden in dieser Form des Massenmediums die alltäglich gebrauchten Sprachrealisierungen in einem bestimmten Zeitraum Verwendung, darüber hinaus ist der Zugang der Online-Zeitungen heutzutage für fast alle Menschen möglich. Des Weiteren gehören Zeitungen zu den wichtigsten Orten, wo die sprachlichen Phänomene vorzufinden sind. Mithilfe

¹ In dieser Untersuchung wird der Begriff *Flüchtlinge* sowohl im Deutschen als auch im Thai als Sammelbegriff verwendet und ist nicht für bestimmte eingewanderte Gruppen gemeint.

des Suchbegriffs „Flüchtling“ umfassen die untersuchten und analysierten Korpora insgesamt 279 Artikel – in den thailändischen Sprachdaten 63 Artikel und in den deutschen 216 Texte – die im Jahre 2015 zwischen 01.01.2015 bis zum 31.12.2015 veröffentlicht wurden. Im Jahr 2015 gab es zahlreiche Ereignisse im Zusammenhang mit Flüchtlingen in Europa und in Thailand, z. B. Terroranschläge in Paris, Brandanschläge auf Flüchtlingsheime, Flüchtlingsversorgung, Menschenhandel sowie die Flüchtlingspolitik der Bundeskanzlerin usw. Aufgrund der unzähligen Ereignisse undbrisanten Diskussionen im gesamten Jahr wurde „Flüchtlinge“ zum Wort des Jahres 2015 von der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) gewählt.

Die Beschäftigung der empirischen Arbeit wird in zwei Phasen durchgeführt – in quantitativer und qualitativer Vorgehensweise. Die vorgefundenen Sprachbilder lassen sich markieren und dokumentieren. Bei der Aufzählung wird zudem die Häufigkeit nach wortsemantischen Merkmalen in Tokens erfasst, dabei wird nur die Mindestanzahl von fünf Tokens im jeweiligen Metapherntyp berücksichtigt. Der Fokus liegt auf der qualitativen, erläuternden Untersuchung, hierbei werden die Metaphern in kontextbezogener und kommunikationsorientierter Hinsicht anhand ausgewählter Textbeispiele veranschaulicht, verglichen und interpretiert. Es wird erläutert, warum die Metaphern an der betreffenden Stelle Anwendung finden und wie sie von den Sprachbenutzern verwendet werden. Untersucht und analysiert wird die sprachlich metaphorische Realisierung der Flüchtlingsbezeichnung in allen Textteilen des Zeitungsartikels: Schlagzeile, Unterzeile, Erläuterung zu

Bildern und Textinhalt. Ausgeklammert werden die Eigennamen von Institutionen u. Ä. sowie andere zusätzliche Abbildungen.

3. Zur Theorie der Metaphern und konzeptuellen Metaphern

Der Begriff *Metapher* lässt sich nicht eindeutig definieren, da er im Laufe der Zeit vielschichtig und komplex geworden ist. Es besteht bisher keine eindeutige Definition (vgl. Lieb 1996). Aber wenn der Metaphernbegriff angewendet wird, handelt es sich hierbei um die mittelbare Übertragung sprachlicher Wörter durch ihre Vergleichsmerkmale meist in literarischen Texten. Dies entspricht jedoch dieser Vorstellung nur zum Teil, denn die fortwährende Weiterentwicklung der Metapherntheorien bezieht sich darüber hinaus noch auf das alltägliche Sprachphänomen, das von Menschen einer Sprachgemeinschaft unbewusst Verwendung findet (vgl. Schmitt 2017, 37; Liebert 2008, 748).

Der Terminus *metaphorá* stammt ursprünglich aus dem Griechischen und bedeutet Weg- oder Anderswohintragen. Eine Metapher ist ein bildlicher Ausdruck, bei dem ein Wort aus seinem eigentlichen Bedeutungsbereich in einen anderen Bereich übertragen wird, was auf einer wahrgenommenen Ähnlichkeit basiert (vgl. Auer 2013, 126). Die Metaphernforschung kann in zwei Haupttheorien gegliedert werden, und zwar in die traditionelle und in die moderne Theorie. Seit der klassischen Antike hat Aristoteles den Begriff vor allem in der Dicht- und Redekunst als schmückendes Beiwerk der

Sprache angesehen, um die sprachliche Form „vor Banalität und Blassheit [zu] bewahren“ (Liebert 2008, 744). Die Metapher im traditionellen Konzept hat zum Ziel, nur die stilistische Schönheit und Sprachkreativität darzustellen. Angesichts der modernen Metaphernforscher wie Black (1954) und Lakoff/Johnson (1980) wird jedoch die Metapherntheorie nur als Substitutionstheorie typologisiert. Des Weiteren wurde der Metaphernbegriff in moderner, linguistischer Betrachtung immer mehr erweitert, daraus ergeben sich die Bildfeldtheorie (Weinrich 1976) und die kognitiv-semantische Metapherntheorie (Lakoff/Johnson 1980). Hier in diesem Beitrag wird lediglich die kognitive Theorie zur Darstellung gebracht.

Als Wendepunkt in der Metaphernforschung gilt das Buch *Metaphors we live by* von Lakoff/Johnson (1980). Hierin wird die oft zitierte Erklärung der kognitiven, konzeptuellen Metapherntheorie wie folgt verkündet (Lakoff/Johnson 1980, 3):

Metaphor is for most people a device of the poetic imagination and the rhetorical flourish – a matter of extraordinary rather than ordinary language. Moreover, metaphor is typically viewed as characteristic of language alone, a matter of words rather than thought or action. For this reason, most people think they can get along perfectly well without metaphor. We have found, on the contrary, the metaphor is pervasive in everyday life, not just in language but in thought and action.

Our ordinary conceptual system, in terms of which we both think and act, is fundamentally metaphorical in nature.

Lakoff/Johnson (1980) begreifen als Metapher nicht rhetorisch poetische, schmückende Sprachbilder, sondern alltägliches Sprachphänomen, deren metaphorischen Gedanke nicht wahrgenommen wird. Diese als Stilmittel verwendete Realisierungsform tritt als ein kognitives Phänomen in Erscheinung, welches nicht nur in der Sprache, sondern auch im alltäglichen Denken und Handeln in einer Gesellschaft vorherrschend ist. Diese alltäglichen Handlungen und Wahrnehmungen sind metaphorisch konzipiert und funktionieren nach metaphorischen Mustern. Einfach gesagt, Metaphern haben eine enge Beziehung zwischen der Sprachverwendung und den Denkprozessen, den Einstellungen gegenüber der Welt bzw. des Alltags, die „an eine bestimmte Perspektive der Weltwahrnehmung [und Welterfahrungen des Individuums, Erg. d. Verf.] gebunden“ sind (Liebert 2008, 748). Darüber hinaus sind Denken und Handeln nach Lakoff/Johnson (1980) durch dieses metaphorische Konzept in der Kultur strukturiert.

Die konzeptuelle Metapher wird als Gestaltprojektion (engl. für *mapping*) von einem Herkunfts- und Zielbereich² verstanden, d. h. bei einer Metapher

² Die Begriffe der beiden konzeptuellen Domänen werden in der Literatur unterschiedlich bezeichnet. Lakoff/Johnson verwenden auf Englisch *source domain* (Herkunftsreich) und *target domain* (Zielbereich), die den Begriffen *Bildspender* und *Bildempfänger* aus Weinrichs Kontexttheorie analog entsprechen.

wird ein Begriff von seiner eigenen Bedeutung in eine andere Bedeutungsgruppe übertragen, dadurch dass die eine Bedeutung hervorgehoben, die andere Bedeutung dagegen ausgeblendet wird, wird ein komplizierter Bereich auf bekannte und leicht konzipierbare Bereiche ermöglicht. Diese Bedeutungsübertragung eines Themas lässt sich als metaphorisch strukturiertes Konzept bezeichnen. Hierzu finden sich viele anschauliche Beispiele aus der Alltagssprache (Lakoff/Johnson 1980, 4), z. B. ARGUMENT IS WAR:

Your claims are *indefensible*.

He *attacked* every weak point in my argument. His criticisms were
right on target.

I *demolished* his argument.

I've never won an argument with him.

Anhand der Beispiele lässt sich darstellen, dass das Konzept ARGUMENTIEREN mit dem Konzept KRIEG vergleichbar ist. In einer Debatte kann man gewinnen oder verlieren. Personen, mit denen Debatten geführt werden, werden als Gegner betrachtet. Man verteidigt sich sowie seine eigene Stellung und attackiert den Gegner. Dabei verwendet man auch Strategien. Die Wörter bezüglich des Krieges können zweifellos im Kontext von Streitgesprächen ersetzt und verwendet werden. Die weiteren Konzeptbeispiele sind z. B. TIME IS MONEY, LOVE IS A JOURNEY (vgl. Lakoff/Johnson 1980, 4ff.; Pielenz 1993, 69ff.).

4. Analyse metaphorischer Konzepte des Begriffs „Flüchtlinge“ im Deutschen und im Thai

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Daten in zwei Untersuchungsmethoden dargestellt: die Makrostruktur als statistische Auswertung und die Mikrostruktur als wortsemantische und pragmatische Untersuchung. Die Häufigkeitsvorkommen der ausgewählten Wörter werden im Folgenden erhoben und ihre Lexeme nach den eingeordneten Metapherntypen klassifiziert bzw. überprüft.

4.1 Auswertung in der quantitativen Untersuchung

Aus der statistischen Datenerhebung bestehen die gefundenen Ausdrücke in Bezug auf die konzeptuellen Metaphern über die Akteure „Flüchtlinge“ in deutscher Sprache (aus 216 Artikeln) aus neun Feldern und in thailändischer Sprache (aus 63 Texten) aus neun semantischen Quelldomänen. Der Anschaulichkeit halber wird die Häufigkeit der genannten Ausdrücke zusammenfassend in den folgenden Tabellen dargestellt:

Metapherntypen im deutschen Korpus	Metaphern- tokens	Häufigkeit in %
FLÜCHTLINGE ALS REISENDE	x109	29,54
FLÜCHTLINGE ALS WAREN	x79	21,41
FLÜCHTLINGE ALS FEIND/ANGREIFER	x61	16,53

FLÜCHTLINGE ALS WASSER	x54	14,63
FLÜCHTLINGE ALS SCHUTZ-/PFLEGEBEDÜRFIGE	x20	5,42
FLÜCHTLINGE ALS GÄSTE/BESUCHER	x17	4,61
FLÜCHTLINGE ALS FAHRZEUGE	x14	3,79
FLÜCHTLINGE ALS GEGENSTÄNDE	x8	2,17
FLÜCHTLINGE ALS LASTEN	x7	1,90
Gesamt	x369	100,00

Tabelle 1: Metapherntypen und -tokens der konzeptuellen Metapher
über Flüchtlinge im Deutschen

In den deutschsprachigen Daten ist auffällig, dass Flüchtlinge meist als Reisende konzeptualisiert sind, gefolgt von den Metapherntypen WAREN, FEIND/ANGREIFER und WASSER. Das geringste Vorkommen zeigt die Lasten-Metaphorik.

Metapherntypen im thailändischen Korpus	Metaphern- tokens	Häufigkeit in %
FLÜCHTLINGE ALS WAREN	x94	45,19
FLÜCHTLINGE ALS WASSER	x32	15,38
FLÜCHTLINGE ALS GEGENSTÄNDE	x29	13,94
FLÜCHTLINGE ALS FEIND/ANGREIFER	x14	6,73
FLÜCHTLINGE ALS MENSCHEN	x12	5,77
FLÜCHTLINGE ALS FAHRZEUGE	x11	5,29

FLÜCHTLINGE ALS GÄSTE	x6	2,88
FLÜCHTLINGE ALS SPIELE	x5	2,40
FLÜCHTLINGE ALS TIERE	x5	2,40
Gesamt	x208	100,00

Tabelle 2: Metapherntypen und -tokens der konzeptuellen Metapher
über Flüchtlinge im Thai

Die Auswertung der neun Metaphernkonzepte im Thai zeigt, dass die WAREN-Metaphorik bzw. WASSER- und GEGENSTÄNDE-Metaphorik am häufigsten verwendet werden, während die SPIELE- und TIER-Metaphorik das geringste Vorkommen aufweisen.

Zusammenfassend gibt es in den deutschen und thailändischen Korpora für das bildempfangende Feld FLÜCHTLINGE sechs gemeinsame metaphorische, semantische Domänen: WAREN, WASSER, FEIND/ANGREIFER, GEGENSTÄNDE, GÄSTE und FAHRZEUGE. Im Deutschen kommen noch die Bereiche FLÜCHTLINGE SIND REISENDE, SCHUTZ-/PFLEGEBEDÜRFIGE und LASTEN vor, demgegenüber gibt es im Thai noch die Gruppen FLÜCHTLINGE ALS MENSCHEN, SPIELE und TIERE, die aber eine geringere Anzahl der Häufigkeit aufweisen.

4.2 Auswertung in der qualitativen Untersuchung

Die qualitative Untersuchung beschäftigt sich mit der deskriptiven Analyse, d. h. jede Metapherngruppe in Bezug auf Flüchtlinge lässt sich erläutern und im systematischen Konzeptgebilde veranschaulichen. Im Folgenden werden diese Sprachbilder in zwei Gruppen eingeteilt: in die gemeinsamen sprachlichen Bilder im Deutschen und im Thai und in die nur im Deutschen bzw. nur im Thai realisierten sprachlichen Bilder.

4.2.1 Gemeinsame Metapherntypen im Deutschen und im Thai

4.2.1.1 Waren-Metaphorik

Eine der in den korpusbasierten Daten häufig vorkommenden Metapher in Bezug auf die Flüchtlinge ist das Sprachbild FLÜCHTLINGE SIND WAREN, die sich gemeinsam sowohl im Deutschen als auch im Thai finden lässt. Bei dieser Metaphorik handelt es sich um die semantischen Domänen, die sich mit den metaphorischen Ausdrücken auf dem Gebiet des Handels beschäftigt. Mithilfe des Zugriffs auf menschliche Erfahrungen im Geschäftsbetrieb hilft diese Metapher Sprachrezipienten, das abstrakte Phänomen besser zu verstehen und zu konzeptualisieren.

Die folgenden Beispiele, die in den untersuchten Texten auftauchten, belegen die konzeptuellen Ausdrücke zu Waren: Die *menschliche Fracht* bzw. auch *Menschenwaren* werden in die anderen Länder *per Quoten*

transportiert, importiert, registriert und gerecht verteilt. Sie werden von Menschenhändlern *geschmuggelt* und sind *Schmuggelware*. Mit diesen Ausdrücken lässt sich feststellen, dass die Waren-Metaphorik in drei Hauptgruppen kategorisiert werden kann: **FLÜCHTLINGE SIND WAREN**, **WARENHANDEL IST EINE HANDELSPROZESS MIT FLÜCHTLINGEN** und **WARENTRANSPORT IST DER ABTRANSPORT VON FLÜCHTLINGEN**.

Aus den folgenden Belegen (1) - (2) geht hervor, dass geflüchtete Menschen als Waren bzw. als Handelsprodukte sehr häufig durch bildhafte sprachliche Ausdrücke umschrieben werden. Der Gebrauch dieses Metapherntyps findet in den beiden Sprachkorpora entsprechend Anwendung.

- (1) Auf dem Landweg setzen Schlepper ihre **menschliche Fracht** großen Gefahren aus. (60, DE)³
- (2) ไม่มีใครกล้าอุ่นรักษาบุญเรือเพื่อนำ “สินค้ามนุษย์” ไปกระจาย
เหมือนก่อน (14, TH) [Niemand wollte die „**Menschenwaren**“ wie bisher **verteilen**.]
- (3) Gleichzeitig müsse entschlossen gegen den **Menschenhandel** vorgegangen werden. (7, DE)

Aus Beispiel (3) werden Flüchtlinge im Handelsprozess als Waren gesehen. Daraus konnte hier festgestellt werden, dass dieser „Warenhandel“ ein Prozess für die illegale Ausnutzung und Ausbeute von hilflosen Menschen

³ Die Beispiele der Sprachbelege werden in Klammern mit der Artikelnummer und Quellsprache gekennzeichnet.

ist und mit den Flüchtlingen Profit gemacht wird. Dieser Handel scheint eine moderne Art von Sklaverei bzw. Zwangarbeit zu sein und diese Gruppe von Flüchtlingen wird als Opfer betrachtet.

Darüber hinaus weisen die Metaphern durch die Verben und die Nomen auf Waren hin, z. B. im Deutschen werden meist die Lexeme *Transport*, *transportieren*, *registrieren*, verwendet, während im thailändischen Sprachkorpus ขน, ขนถ่าย (*transportieren*), ขาย (*verkaufen*), นำเข้า (*einführen, importieren*) und auch บรรทุก (*ausliefern*) verwendet werden. Durch diese sprachlichen Formen lässt sich der Prozess veranschaulichen, etwas von einem Ort zu einem anderen Ort zu verschicken.

- (4) เรือ**ขับ**ผู้อพยพจำนวนกว่า 700 คน ล่มในทะเลเมดิเตอร์เรเนียน (7, TH)
[Das Boot, in dem mehr als 700 Flüchtlinge transportiert
wurden, ist im Mittelmeer untergegangen.]

- (5) เรือ**บรรทุก**ผู้ลี้ภัยรุกล้ำเข้ามาน่าน้ำทะเลใกล้ฝั่งเมืองตราปานี (6, TH)
[Das Boot mit ausgelieferten Flüchtlingen ist ins Hoheitsge-
wässer in der Nähe der italienischen Stadt Trapani einge-
drungen.]

- (6) ชาวโรฮีนจาจำนวนนับพันคนที่ถูกลักลอบ**นำเข้า**ผ่านประเทศไทยและ
ประเทศในภูมิภาค (18, TH) [Tausende von Rohingyas, die illegal
durch Thailand und dessen Nachbarländer importiert werden,
[...]]

Es ist offensichtlich, dass Flüchtlinge kognitiv mit Waren und Warenhandel vergleichbar sind. Sie werden transportiert, ausgeliefert und dann eingeführt,

um kommerziellen Profit zu erzielen. Dadurch lassen sie sich durch die semantischen Wortgruppen dehumanisieren bzw. unpersönlich machen.

4.2.1.2 Wasser-Metaphorik

Die weitere Metapher FLÜCHTLINGE SIND WASSER tritt in häufigem Maße im Deutschen und im Thai auf. In dieser Metaphorik werden auch zahlreiche vergleichende Ausdrücke im Sinne von „Wasserlauf“ verwendet, dabei sind die Sprachrealisierungsformen beider sprachlichen Korpora durchgängig äquivalent. Die zugewanderten Menschen *fließen* und *strömen* ins Einwanderungsland, teilweise *überfluten* und *überfüllen* sie es auch. Die große Anzahl von *Menschenwellen* konnte nicht in kurzer Zeit *eingedämmt* werden, so musste die Regierung einige Maßnahmen dagegen ergreifen. Durch die häufige Verwendung der Wasser-Metaphorik wird suggeriert, dass das Wasser bildhaft den großen Andrang von Flüchtlingen darstellt.

Wie die folgenden Beispiele zeigen, stellen die im Deutschen vorgefundenen Metaphern eine ständige und massenhafte Fluchtbewegung dar, wofür insbesondere entsprechende Verben und Nomen verwendet werden. In Entsprechung dazu hat im thailändischen Korpus die gleiche Art und Weise der Metaphernverwendung stattgefunden, was auch im kognitiven Sinn ein gleiches Bild veranschaulicht.

- (7) Täglich strömen Tausende über die Westbalkanroute in Richtung Österreich und Deutschland. (170, DE)

- (8) ผู้อพยพจำนวนมาก [...] หลังไหลเข้าสู่ยุโรป (39, TH) [Eine große Anzahl von Geflüchteten strömt nach Europa.]

Darüber hinaus werden die Metaphern mit der Fluchtbewegung in großem Umfang mit Menschen verglichen, d. h. die Sprachbilder haben eine enge Beziehung mit der Naturkatastrophe, die das Land bzw. das Gebiet katastrophal zerstört. Im Korpus befinden sich diese metaphorischen Wörter im Deutschen und im Thai wie คลื่น (Welle), ไหลบ่า (überfluten) und ทะลัก (zuströmen).

- (9) Die EU und die Türkei haben einen Aktionsplan beschlossen, um den Zustrom von Flüchtlingen nach Europa einzu-dämmen. (203, DE)
- (10) การไหลบ่าของผู้อพยพเลี้ยงครอบครัว (14, TH) [Die Überflutung von Kriegsflüchtlingen]
- (11) ผู้ว่าการรัฐ [...] ห่วนสมาชิกกลุ่มไอซิส [...] ประปนกับ คลื่นผู้อพยพเข้ามาก่อ วินาศกรรมในสหรัฐ (54, TH) [Die Gouverneure sind besorgt darum, dass ISIS-Anhänger mit der Flüchtlingswelle in die USA kommen, um Sabotage zu verüben.]

In den Beispielen (7) – (11) steht die Wasser-Metaphorik, Flüchtlinge als fließendes Wasser und als große Wassermasse, in einem engen Zusammenhang mit den Fluchtbewegungen auf dem Meer und gibt die kognitiven Bilder der Menschenmassen an.

4.2.1.3 Feind/Angreifer-Metaphorik

Die Feind/Angreifer-Metaphorik weist darauf hin, dass die sprachlichen Ausdrücke mit dem militärisch-kriegerischen Bedeutungsfeld im Zusammenhang stehen und auch im Vergleich mit Flüchtlingen zum Ausdruck kommen. Diese Metaphorik kann in zwei Subkategorien eingeteilt werden: FLÜCHTLINGE SIND FEINDE und FLÜCHTLINGE SIND ANGREIFER.

In der Metapher FLÜCHTLINGE SIND FEINDE tauchen viele deiktische Lexeme in Bezug auf die Anwendung von Gewalt gegen Flüchtlinge auf, wie beispielsweise die *Abwehr* von Geflüchteten und die *Verteidigung* gegen geflüchtete Menschen. Dabei sollen Abwehr- und Verteidigungsstrategien so schnell wie möglich festgelegt werden. Das könnte auch *fremden- und ausländerfeindlich* gemeint sein. Diese folgenden Sprachbelege veranschaulichen diese Sichtweise.

- (12) An Ungarns Grenze ist unterdessen schon spürbar, was das neue Gesetz zur Abwehr von Migranten in der Praxis bedeutet.
(114, DE)
- (13) ຍຸໂຮປ່ອຕ້ານຜູ້ກໍຍົມສລິມ (1, TH) [Europa ist gegen moslemische Flüchtlinge.]

Darüber hinaus stellt die Metapher FLÜCHTLINGE SIND ANGREIFER offensichtlich dar, dass sie in jeglicher Hinsicht das Land *eindringen*, *einmarschieren*, *angreifen* sowie *erobern*. In den Beispielen sind Flüchtlinge vergleichbar mit

Eindringlingen, die ohne Erlaubnis ins Land kommen bzw. die die Landeroberung vorbereiten.

- (14) Tausende Flüchtlinge **belagerten** zwei Grenzübergänge bei Röszke, wo am Montag die letzte Lücke geschlossen worden war. (115, DE)
- (15) **เรือบรรทุกผู้ลี้ภัยรุกล้ำเข้ามาในน่านน้ำทะเลใกล้ฝั่งเมืองตราปานี** (6, TH)
[Das Boot mit ausgelieferten Flüchtlingen ist ins Hoheitsgewässer in der Nähe der italienischen Stadt Trapani **eingerdrungen.**]

Beide metaphorischen Konzepte werden als negative Konzepte dargestellt. Auffällig ist hierbei vor allem der Perspektivenwechsel auf Flüchtlinge, denn in den Sätzen (14) und (15) treten die Akteure bzw. Flüchtlinge deutlich als Täter in den Vordergrund.

4.2.1.4 Gegenstände-Metaphorik

Flüchtlinge werden im Korpus als GEGENSTÄNDE bildhaft illustriert. Zur Abgrenzung von der Waren-Metaphorik werden die Flüchtlinge bei der Gegenstände-Metaphorik nicht als Waren im Handelsprozess bezeichnet, sondern sie werden allgemein als eine unpersönliche, nicht lebende Sache beschrieben. Die folgenden Bildhaftigkeiten stellen deutlich dar, dass Flüchtlinge nur als Objekte bzw. materielle Sachen metaphorisiert sind.

- (16) Die Einstufung dient dazu, Asylbewerber aus diesen Ländern schneller zurück in die Heimat zu **schicken**, [...]. (47, DE)

- (17) ต้องตั้งแฉพร้อมจับมือเรียงกันเป็น โซ่มนตร์ (6, TH) [Sie stehen Hand in Hand in einer Reihe wie eine Menschenkette.]
- (18) มีเครือข่ายในประเทศตุรกีเป็นขบวนการค้ามนุษย์ เคลื่อนย้ายชาวอุยกูร์ จากประเทศหนึ่งไปประเทศหนึ่ง (40, TH) [Eine Schleppergruppe in der Türkei hat die Uiguren von einem Land in ein anderes Land verlegt.]

Die weiteren Verben in Entsprechung dazu sind im Deutschen *schicken*, *zurückschicken*, *weiterschicken*, *abschieben*, *weiterleiten* usw., im Thai kommen auch ผลักดัน (*abschieben*), ลส่งกลับ (*zurückschicken*), ลส่งตัว (*schicken*), รับตัว (*aufnehmen*), คัดกรอง (*überprüfen*) vor.

4.2.1.5 Gäste/Besucher-Metaphorik

Das weitere bildspendende Feld für Flüchtlinge ist die Gäste/Besucher-Metaphorik, die durch unsere Erfahrungen und durch die auftauchende lexikalische Einheit eine positive Einstellung und einen guten Eindruck vermittelt, z. B. Flüchtlinge sind herzlich zum *Willkommensfest eingeladen*, dort *feiern* sie zusammen. Durch diese sprachlichen metaphorischen Ausdrücke wird auch suggeriert, dass geflüchtete Menschen nur kurzzeitig zu Besuch kommen, sich unterhalten und in die Heimat zurückgehen. Die folgenden Sprachbelege können das Bild veranschaulichen:

- (19) Flüchtlinge sind bei uns willkommen! (4, DE)
- (20) An der Willkommensfeier in der Nähe des Flüchtlingsheims - einem ehemaligen Baumarkt - nahmen am Nachmittag mehr als 200 Menschen teil. (66, DE)

- (21) Andere [im Demonstrationszug] schwenkten rote Fahnen mit dem Refugees-Welcome-Slogan. (70, DE)

In dieser kontextuellen Darstellung werden die Neuankömmlinge im Einwanderungsland nicht mehr als Fremde gesehen, sondern als Gäste, die ihre Gastgeber besuchen. Diese Metapher FLÜCHTLINGE SIND GÄSTE UND BESUCHER konzipiert deshalb eine positive Einstellung den Geflüchteten gegenüber, die im Einwanderungsland herzlich willkommen sind. Die anschauliche Projektion der metaphorischen Struktur lässt sich wie folgt darstellen:

Quellbereich		Zielbereich
GÄSTE/BESUCHER		FLÜCHTLINGE
Gäste und Besucher	→	Flüchtlinge
Einladung zum Fest/ Veranstaltungsorganisation	→	Flüchtlingsaufnahme in der Gesellschaft

4.2.1.6 Fahrzeuge-Metaphorik

Eine letzte gemeinsame Metaphorik im Korpus liegt bei FLÜCHTLINGE SIND FAHRZEUGE. Die metaphorischen, lexikalischen Einheiten bezüglich der Fahrzeuge im Deutschen und im Thai weisen lediglich auf das Boot zurück, da Flüchtlinge meist nur eine Möglichkeit haben, nämlich mit dem Boot über das Meer zu fahren.

Im Korpus zeigt sich die lexikalische Einheit in Hinblick auf Fahrzeuge, z. B. die *Bootsflüchtlinge* *driften* auf dem Meer. Das *Boot* bzw. *Schiff* mit Flüchtlingen wurde wegen einer Naturkatastrophe *schiffbrüchig*. Dann sind

die Personen am Ufer *gestrandet*. In den Beispielen (22) – (23) wird dies dargestellt:

- (22) Derzeit ist die Militäroperation auf das Sammeln von Informationen und die Rettung **schiffbrüchiger Flüchtlinge** begrenzt.
(92, DE)
- (23) ຂບວນការគ່າມນຸ່ມຍົປລ່ອຍ **ເຮືອມນຸ່ມຍົ** ໃຫ້ລອຍແພ (18, TH) [Die Schlepperbande hat die **Bootsflüchtlinge** auf dem Meer verlassen]
- (24) ກຸ່ມປະເທດສະກາພູໂຮປ (ອີ່ມ) ໄດ້ໃຫ້ຄວາມໜ່ວຍເຫຼືອ “**ມຸນ່ມຍົເຮືອ**” (10, TH) [Die EU-Länder haben **Bootsflüchtlingen** geholfen.]

Aus den Beispielen wurde ersichtlich, dass die Geflüchteten Hilfe auf ihrer Flucht nach Europa benötigen, um vor Armut und Krieg im Heimatland zu fliehen. Die anschauliche Projektion der metaphorischen Struktur lässt sich so darstellen:

Quellbereich		Zielbereich
FAHRZEUGE		FLÜCHTLINGE
Boot oder Schiff	→	Flüchtlinge
Bootsbergung	→	Flüchtlingshilfe

Eine andere Teilgruppe von der Fahrzeuge-Metaphorik ist die AUTO-Metapher. Die folgenden Verben stellen deutlich dar, dass die nach Deutschland aus ethnischen Gründen geflüchtete Menschen als Auto metaphorisiert werden und die Zahl der Flüchtlinge verringert und abgeschafft werden soll.

- (25) Der Zuzug nach Deutschland wurde deutlich abgebremst.
(113, DE)
- (26) „Der Bund hat die Hauptverantwortung, Länder und Kommunen können den Flüchtlingsstrom nicht bremsen.“
(142, DE)

4.2.2 Unterschiedliche Metapherntypen im Deutschen und im Thai

Neben der oben genannten gemeinsamen Metaphorik im Deutschen und im Thai gibt es noch weitere Metapherngruppen, die nur in den deutschen oder nur in den thailändischen Sprachdaten vorkommen. Dazu gehören Reisende-, Schutz-/Pflegebedürftigen-, Lasten-Metaphorik im deutschsprachigen Korpus, und Menschen-, Spiele- und Tiere-Metaphorik im thailändischen Sprachbeleg.

4.2.2.1 Reisende-Metaphorik

Die Reisende-Metaphorik stellt das höchste Vorkommen im deutschen Korpus dar. Durch die sprachlichen Realisierungen werden Flüchtlinge als REISENDE dargestellt. Suggeriert wird damit, dass sie vor Krieg oder Armut aus dem Heimatland fliehen und in Deutschland Urlaub machen. Die *geflüchteten Reisenden* bzw. auch *visumpflichtigen Reisenden* können *sich im Transitland erholen, kampieren und durchreisen*.

- (27) In Budapest wurde der Ostbahnhof am Vormittag für zwei Stunden total gesperrt. Die Behörden forderten Flucht-reisende auf, das Gelände zu verlassen. (81, DE)

- (28) Tausende Migranten, [...], campieren seit Tagen im Niemandsland an der griechisch-mazedonischen Grenze. (43, DE)
- (29) Ruhe nach der kräftezehrenden Flucht. Asylbewerber erholen sich in Deggendorf. (97, DE)

Neben den mit Reisenden verbundenen Sprachformen finden noch weitere Verbformen Anwendung, die zahlreich und abwechslungsreich sind, z. B. *abreisen*, *anreisen*, *einreisen*, *weiterreisen*, *durchreisen*, *ausreisen*, *weiterfahren*, *weiterwandern*, und einige Nomen wie *Transitland*, *Transitzone*, *Transitflüchtlinge*, *unerlaubte Einreise*, *Wanderung*, *Abflug* usw. Beispielbelege sind im Folgenden:

- (30) Die Wanderung der Flüchtlinge in die Mitte Europas nimmt kein Ende. (124, DE)
- (31) Diese Zahl wird in anderen Länderkreisen für zu hoch gehalten. Dort ist von bis zu 220 000 Eingereisten die Rede. (139, DE)

Aus den metaphorischen Sprachausdrücken könnte man zu der Auffassung gelangen, dass geflüchtete Menschen nicht an einem Ort wohnhaft sein wollen, sondern nur zum Spaß und wegen des Urlaubs vor dem Krieg im Heimatland fliehen.

4.2.2.2 Schutz-/Pflegebedürftige-Metaphorik

Das weitere metaphorische Herkunftsgebiet FLÜCHTLINGE SIND SCHUTZ- UND PFLEGEBEDÜRFIGE weist durch die auftauchende lexikalische Einheit darauf hin, dass die Geflüchteten auch als zu versorgende und betreuende

Personen wie Kinder, Kranke und hilfsbedürftige Menschen metaphorisiert werden können. Sie suchen nach Schutz vor Kriegsgefahren.

Im Korpus stellen die Ausdrücke im Kontext offensichtlich dar, dass beispielsweise viele Ankömmlinge bzw. Flüchtlinge in Deutschland in erster Linie *Schutz* vor ausländerfeindlichen Übergriffen in ihrem Heimatland benötigen und mit Essen und Wohnraum *versorgt* werden müssen. Diese *Flüchtlingsversorgung* muss schnell vonstattengehen. Bei den folgenden Beispielsätzen steht die Verwendung dieser Metapher im Vordergrund.

- (32) Die Beamten kämen längst nicht hinterher, alle Schutzsuchenden zu registrieren. (176, DE)
- (33) Auf die 16 Bundesländer rollt eine Kostenlawine für die Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge zu. (23, DE)

Die anschauliche Projektion der metaphorischen Struktur lässt sich folgendermaßen darstellen:

Quellbereich		Zielbereich
SCHUTZBEDÜRFIGE		FLÜCHTLINGE
Hilfsbedürftige Menschen	→	Flüchtlinge
Menschenhilfe	→	Flüchtlingsbetreuung

4.2.2.3 Lasten-Metaphorik

Aufgrund der Sprachbelege ist die Thematik der Flüchtlingskrise sehr problematisch. Die Flüchtlinge selbst werden mit LASTEN/BÜRDEN verglichen,

während das Land als die Lasttragende gesehen wird. Die Lasten haben normalerweise ein schweres Gewicht, die irgendwann nicht mehr getragen werden können und nach gemeinsamen Lösungen verlangen.

Die Beispiele der konzeptuellen Ausdrücke zu LASTEN belegen die folgenden Sätze: Das Land kann die *Lasten* nicht tragen und braucht so schnell wie möglich eine *Lastenteilung* und *Verteilung* in andere Länder, d. h. die *Entlastung* bzw. *Aufteilung* in andere EU-Länder.

- (34) „Wir können diese Last nicht mehr tragen“, sagte Kroatiens Regierungschef Zoran Milanovic. (122, DE)
- (35) Flüchtlingszahlen heizen Diskussion um Lastenverteilung an. (82, DE)
- (36) Wir brauchen Entlastung und Begrenzung. (177, DE)

Die anschauliche Projektion der metaphorischen Struktur lässt sich so darstellen:

Quellbereich		Zielbereich
LASTEN		FLÜCHTLINGE
Lasten	→	Flüchtlinge
Lastenmanagement	→	Verteilungen von Flüchtlingen

4.2.2.4 Menschen-Metaphorik

Die vorgefundene Metapher FLÜCHTLINGE SIND GEWÖHNLICHE MENSCHEN, abgesehen von den anderen menschenbezogenen Metaphern wie Reisende,

Schutzbedürftige und Gäste, wird in Hinblick auf die allgemeine Menschenbezeichnung lediglich im Thailändischen Bezug genommen. Dieses Sprachbild suggeriert sowohl eine positive als auch eine negative Einstellung zu dieser Menschengruppe.

In Beispiel (37) werden Flüchtlinge mit Mitmenschen verglichen, mit denen man zusammen in der Gesellschaft lebt. Es wird also suggeriert, dass sie sich bereits als Mitglieder in der Gesellschaft integriert haben, während sie in (38) als Fremde angesehen werden, die nicht zu dem Land oder Volk gehören.

- (37) นายกฯ [...] ให้ความช่วยเหลือเพื่อนมนุษย์ (15, TH) [Premierminister [...] leistet Menschenfreunden Hilfe.]
- (38) การนำพาคนต่างด้าวเข้ามาอาศัยในพื้นที่พักพิง โดยเฉพาะชาวโรHINGYA (10, TH) [Die Unterbringung von Fremden, besonders den Rohingyas, auf dem bereitgestellten Platz]

Aus den Sprachbelegen geht hervor, dass die Beschäftigung und Interaktion mit Flüchtlingen den Umgang mit der Menschenwürde sowie die Einstellung zur Humanität einer Gesellschaft zeigen. Die anschauliche Projektion der metaphorischen Struktur lässt sich so darstellen:



4.2.2.5 Sport/Spiele-Metaphorik

Bei der Sport/Spiele-Metaphorik handelt es sich um die metaphorischen Ausdrücke, die eng mit Sport und Spiel verbunden sind. Im Korpus werden die unerwünschten Personen bzw. Flüchtlinge mit dem Tischtennisspiel verglichen. Die Verhandlungen über ihren zukünftigen Verbleib, gleichen einem Tischtennisspiel, da sie hin und her geschoben wurden.

- (39) การผลักดันเรือผู้ลี้ภัยออกจากน่าน้ำในความรับผิดชอบของแต่ละประเทศไม่ต่างอะไรจากการเล่นเกม “ปิงปองมนุษย์” (13, TH) [Die Abschiebung der Flüchtlingsboote aus dem eigenen Hoheitsgewässer ist nichts anderes als ein Spiel wie Menschen-tischtennis]

Die anschauliche Projektion der metaphorischen Struktur lässt sich so darstellen:

Quellbereich		Zielbereich
SPIELE		FLÜCHTLINGE
Tischtennisball	→	Flüchtlinge
Spielhandlung von Tischtennis	→	Abschiebung von Flüchtlingen

4.2.2.6 Tiere-Metaphorik

Die letzte gefundene Metapher im Thai, die das geringste Vorkommen aufweist, ist FLÜCHTLINGE SIND TIERE. Die Tiere-Metaphorik zeigt alle Lexeme bezüglich der Tierwelt. Im Korpus sind sie lediglich als Ratten metaphorisiert. Das Lexem „Laborratten“ zeigt, dass mit den geflüchteten Menschen in bestimmter Art und Weise experimentelle Versuche durchgeführt werden.

- (40) นักสิทธิจะผู้ลี้ภัยเป็นทูดลองอสัชี (24, TH) [Menschenrechtsaktivisten kritisierten, dass die Flüchtlinge als Laborratten von Australien gehalten werden.]

Die anschauliche Projektion der metaphorischen Struktur lässt sich so darstellen:

Quellbereich		Zielbereich
TIERE		FLÜCHTLINGE
Ratten	→	Flüchtlinge
Experiment mit Ratten	→	Beschäftigung mit Flüchtlingen

5. Fazit

Die Verwendung von Metaphern in Massenmedien wie Zeitungen regt bestimmte Bilder im kognitiven Sinn an und beeinflusst bestimmte Einstellungen und Wahrnehmungen zu Flüchtlingen. Wie die Sprachbilder für Flüchtlinge zeigen, können aus den empirischen Sprachdaten im deutschen und thailändischen Textkorpus jeweils neun Konzepte für Flüchtlinge gefunden werden. Festgestellt wurde, dass es sechs gemeinsame metaphorische Quelldomänen für den Zielbereich Flüchtlinge gibt. Das folgende Schaubild stellt die Herkunftsbereiche im Deutschen und im Thai deutlich dar.

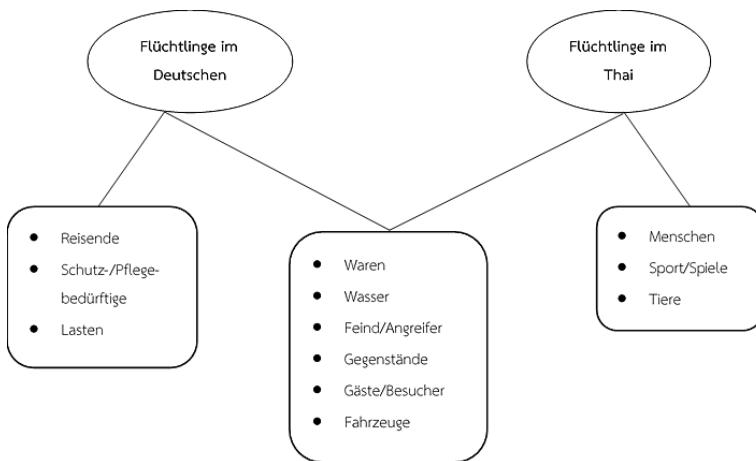


Abbildung 1: Metaphorische Quellbereiche
für die „Flüchtlinge“ im Deutschen und im Thai

Aus den Analyseergebnissen ist zu erschließen, dass die Metaphernkonzepte von WAREN, WASSER und FEIND/ANGREIFER am stärksten und einflussreichsten in den beiden Sprachkorpora sind. Es wurde hier auch bestätigt, dass beim Flüchtlingsdiskurs diese drei Konzepte von der vergangenen bis zur gegenwärtigen Zeit noch eine bedeutende Rolle spielen sowie im kognitiven Sinn von Sprachbenutzern als konventionelle Metaphern verankert sind (vgl. Böke 2000, 131; Kanchalika/Siriporn 2017, 181).

Die Veranschaulichung der konzeptuellen Metaphern für Flüchtlinge lässt sich in zwei Gesichtspunkte zusammenfassen, nämlich meist in eine negativ-konnotierte Spracheinstellung und in eine positiv/neutrale Konnotationen. Bei der negativen Konnotation werden einerseits Flüchtlinge meist als

dehumanisierte bzw. unpersönliche und leblose Sachen betrachtet, d. h. sie sind nicht menschlich und werden durch die sprachlichen Bilder wie Gegenstände gesehen, was durch die Waren-, Wasser-, Gegenstände-, Tiere- und Fahrzeuge-Metaphorik verdeutlicht wird. Die Sicht auf diese unerwünschten Personen zeigt, dass sich durch die Geflüchteten meist große und schwierige Probleme für die aufnehmenden Staaten ergeben und Flüchtlinge bereits an der Grenze bzw. auch in Hoheitsgewässern abgewiesen werden, damit sie nicht ins Land einreisen. Aufgrund dieser negativen Einstellungen in den Aufnahmegeringen wird die Metaphorik der Feind/Angreifer, Sport/Spiele und Lasten in den Massenmedien verwendet.

Andererseits sind geflüchtete Menschen mehr oder weniger positiv oder neutral konzeptualisiert, d. h. sie haben das Recht, ihr friedliches Leben an einem sicheren Zufluchtsort nach einer anstrengenden Reise zu führen. Die Flüchtlinge werden von der aufnehmenden Gesellschaft willkommen geheißen, es gibt zahlreiche Maßnahmen, die Neuankömmlinge in die aufnehmende Gesellschaft zu integrieren. Schließlich kommt in den sprachlichen Daten zum Ausdruck, dass sich diese Personengruppe in katastrophalen Lebensumständen befindet und dringend Hilfe benötigt.

Die durch die Massenmedien veröffentlichten Sachverhalte reflektieren nicht nur Realitätsbilder und Realitätseignisse, sondern beeinflussen den Rezipienten außerdem durch Sprachrepräsentationen, besonders durch den

Einsatz von Metaphern, wodurch Journalisten bestimmte Konzepteinstellungen und Wahrnehmungen der Rezipienten unbewusst manipulieren.

Literatur

- Auer, Peter. 2013. *Sprachwissenschaft: Grammatik - Interaktion - Kognition*. Stuttgart: Metzler.
- Black, Max. 1954. Die Metapher. In *Theorie der Metapher. Studienausgabe*, hg. v. Anselm Haverkamp, 55-79. Darmstadt: WBG.
- Böke, Karin. 1997. Die „Invasion“ aus den „Armenhäusern Europas“. Metaphern im Einwanderungsdiskurs. In *Die Sprache des Migrationsdiskurses. Das Reden über „Ausländer“ in Medien, Politik und Alltag*, hg. v. Matthias Jung, Martin Wengeler und Karin Böke, 164-193. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Böke, Karin. 2000. Metaphern für die Immigration. In *Ausländer und Immigranten im Spiegel der Presse. Ein diskurshistorisches Wörterbuch zur Einwanderung seit 1945*, hg. v. Matthias Jung, Thomas Niehr und Karin Böke, 131-154. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Gesellschaft für deutsche Sprache. 2015. GfdS wählt »Flüchtlinge« zum Wort des Jahres 2015. <https://gfds.de/wort-des-jahres-2015/>, abgerufen am 14.02.2017.
- Girnth, Heiko. 2015. *Sprache und Sprachverwendung in der Politik*. Berlin/Boston: Walter de Gruyter.

Kanchalika Treeklangdorn und Siriporn Panyametheekul กัญชลิกา ตรีกลังดอน และศิริพร ปัญญาเมธีกุล. 2017. Konlawitee tangpasa tee nangsuephim thai chai nai kannamsanue kloom chattipan rohingya กลวิธีทางภาษาที่หนังสือพิมพ์ไทยใช้ในการนำเสนอคุณชาติพันธุ์โรHINGYA [Language Strategies Used to Portray the Rohingya People in Thai Newspapers]. *Warasarn Vannavidas วารสารวรรณวิทัศน์* [Journal of Thai language, literature and culture] 17: 162-187.

Lakoff, George, Johnson, Mark. 1980. *Metaphors we live by*. Chicago/London: University of Chicago Press.

Lieb, Hans-Heinrich. 1996. Was bezeichnet der herkömmliche Begriff 'Metapher'? In *Theorie der Metapher. Studienausgabe*, hg. v. Anselm Haverkamp, 340-355. Darmstadt: WBG.

Liebert, Wolf-Andreas. 2008. Metaphernforschung. In *Rhetorik und Stilistik. Ein internationales Handbuch historischer und systematischer Forschung. (1. Halbband)*, hg. v. Ulla Fix, Andreas Gardt und Joachim Knape, 743-757. Berlin/New York: Walter de Gruyter.

Pielenz, Michael. 1993. *Argumentation und Metapher*. Tübingen: Narr Verlag.

Statista. 2017. Überregionale Tageszeitungen in Deutschland nach verkaufter Auflage im 4. Quartal 2017. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/73448/umfrage/auflage-der-ueberregionalen-tageszeitungen/>, abgerufen am 14.02.2017.

Schmitt, Rudolf. 2017. *Systematische Metaphernanalyse als Methode der qualitativen Sozialforschung*. Wiesbaden: Springer.

Spieß, Constanze. 2017. Vom Flüchtlingsstrom bis hin zum Flüchtlings-
tsunami? Metaphern als Meinungsbildner. *Magazin erwachsenen-
bildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs* 31: 1-5.

Thai Journalists Association ສາມາຄມນັກຂ່າວໜັງສືອພິມພົມເທິງປະເທດໄທ. 2016.

Wikrit nangsuephim mai auwasan tae padnguea ວິກຄຸຕໜັງສືອພິມພົມເອວສານ
ແຕ່ປາດເຫຼືອ [Zeitungskrise: Das ist nicht das Ende, aber gerät in
Schwierigkeiten]. [http://www.tja.or.th/index.php?option=com_content&
view=article&id=4071:2016-08-10-10-42-50&catid=158:31-2559-](http://www.tja.or.th/index.php?option=com_content&view=article&id=4071:2016-08-10-10-42-50&catid=158:31-2559-), abgeru-
fen am 14.02.2017.

Weinrich, Harald. 1976. *Sprache in Texten*. Stuttgart: Klett-Cotta.

